

Film über junge Mütter

Rottenburg. „Achtzehn – Wagnis Leben“ heißt ein Film von Cornelia Grünberg über junge Mütter, der am heutigen Freitag, 13. März, ab 18 Uhr im Waldhornkino läuft. Zum anschließenden Gespräch kommt Fabienne Renaud, eine der Protagonistinnen des Films. Darin werden vier Frauen porträtiert, die an ihrem 18. Geburtstag schon vier Jahre lang Mütter waren und deshalb ganz andere Lebenskonzepte hatten: andere Pflichten, andere (Stunden-)Pläne, andere Sorgen. „Achtzehn – Wagnis Leben“ ist der zweite Teil einer Langzeitdokumentarfilmreihe. In insgesamt vier Teilen begleitet Grünberg vier Mädchen/Frauen von der Schwangerschaft über die Geburt bis zu dem Zeitpunkt, an dem ihre Kinder selbst 14 Jahre alt sein werden. Während es im ersten Teil noch um den Schock über die ungeplante Schwangerschaft, um die Reaktion der anderen und um die ersten Monate mit dem Neugeborenen ging, beschreibt der zweite Teil das Leben der jungen Mütter danach. Der Eintritt kostet 7,50 Euro.

Flüchtlingshilfe koordinieren

Rottenburg. Zum nächsten Runden Tisch Asyl lädt die Stadtverwaltung am Dienstag, 17. März, ab 19 Uhr alle interessierten Bürger/innen in den Neuen Sitzungssaal des Rathauses ein. Es geht darum, die vielen Angebote – von Sachspenden über Begleitungs- und Übersetzungsdienste bis hin zur Kinderbetreuung – zu koordinieren, um die Hilfe dorthin zu leiten, wo sie tatsächlich gebraucht wird. Dafür hat der Gemeinderat der Einrichtung einer 50-Prozent-Stelle zugestimmt, die seit Anfang Februar mit Wolfgang Jüngling besetzt ist.

AUSSERDEM

...berichten wir auf unserer ersten Tübinger Seite über einen **Polizeieinsatz**, bei dem zwei mutmaßliche Rottenburger Dealer verhaftet wurden. Bei der Festnahme überführen sie einen Polizisten, dessen Kollege nahm das Auto unter Beschuss.

Postkarte an die Kanzlerin

Wendelsheimer Grundschüler gewannen beim Bundeswettbewerb zum Thema Bienen 3000 Euro Preisgeld

Die Wendelsheimer Grundschüler lernen in ihrem Unterricht einiges über Bienen. Daraus entstand eine Projektarbeit, an der sogar die Bundeskanzlerin Gefallen fand. Doch damit noch nicht genug: Beim bundesweiten Schülerwettbewerb belegte Wendelsheim Platz drei und bekam dafür 3000 Euro Preisgeld.

KLAUS STIFEL

Wendelsheim. Was aus einem Besuch bei einem Imker alles entstehen kann, zeigten ziemlich rührige Viertklässler der Grundschule: Zunächst ausufernde Recherchen mündeten schließlich in eine ausgezeichnete Projektarbeit.

Angefangen hatte alles im Juni vergangenen Jahres, als die Schüler – damals noch als Drittklässler – einen Blick über die Schultern des Imkers Hugo Weiß aus Hailfingen warfen. Gemeinsam mit ihm suchten sie nach der Bienenkönigin und taufte sie „Biene Wendelsheim“. „Die Kinder waren von der Imkerei im Lehrgarten von Hugo Weiß so fasziniert, dass sie noch einiges mehr über die Bienenzucht erfahren wollten“, sagte Klassenlehrerin Heidi Haaf. Ziel sei es gewesen, ein Lapbook (das ist eine Art Mappe mit verschiedensten Materialien) zum Sachthema „Bienen“ zu erstellen.

Was entstand, war eine Mappe mit eingeklebten kleinen Faltbüchern, Taschen und Klappkarten. Die Präsentationen der Schüler nahm die Schulleitung zum Anlass, das Erarbeitete beim bundesweiten Schülerwettbewerb zum Thema „Bienen“ einzureichen. Die Jury fand die Arbeiten so gut, dass für die Viertklässler der dritte, mit 3000 Euro dotierte Preis herausrang.

Die Antwort aus dem Bundeskanzleramt

In dem zweiseitigen Brief vom 10. November 2014 antwortet Armin Heppner im Auftrag der Bundeskanzlerin, dass die Imkerei und die Honigproduktion von hoher Bedeutung seien. Erfreuliches zeige sich bei der Bienenhaltung in Deutschland. Die Zahl der Imker sei seit 2006 leicht angestiegen. Seit 2009 sei die Anzahl der Bienenvöl-

ker leicht gestiegen. Die Honigproduktion in Deutschland habe seit 2007 stetig zugenommen und erreiche aktuell einen Höchststand seit 1995. Bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von etwa einem Kilo sei der Selbstversorgungsgrad 2013 auf zirka 26 Prozent gestiegen (2010: 20 Prozent). Einen Anteil an dem leichten Aufwärtstrend

hätte das Förderprogramm der Europäischen Union zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzuchterzeugnisse gehabt. Blühstreifen seien ideal, um das Nahrungsangebot der Bienen zu verbessern und die biologische Vielfalt in der Feldflur zu erhöhen, hieß es aus Berlin.



Ein selbstgebautes Wildbienenhotel war eine der leichteren Übungen für die Wendelsheimer Viertklässler, die sich mit ihrer Lehrerin Heidi Haaf (Vierte von rechts) über 3000 Euro Preisgeld freuten. Bild: Stifel

Über eigene Recherchen gelangten die Schüler an die nötigen Informationen. Kreisökologin Marion Zobel vom Landratsamt Tübingen gab ihnen Auskunft und bei einer Tübinger Heilpraktikerin lernten sie, wie Propolis-Lippenstifte hergestellt werden. Eine Apothekerin zeigte ihnen medizinische Bienenprodukte

und Schulobst-Lieferant Thomas Däuble berichtete von bienenfreundlichen Obstsorten sowie deren Bestäubung.

Postkarten an Politiker geschrieben

Ortsvorsteher und Hobby-Imker Joachim Maul erzählte, dass Wendelsheim einiges für die Bienen tue. So seien beispielsweise die Verkehrsinseln mit Blühstreifen versehen. Am 25. März gehen neun Viertklässler zusammen ins Rathaus Wendelsheim, um dort einen Antrag zu stellen. Im Ort soll ein bienenfreundlicher Baum gepflanzt werden und die Kinder würden dabei auch gerne selbst Hand anlegen.

Eine weitere Exkursion führte die Schüler durch den Ort. 70 Gartenbesitzer zeichneten sie mit einer Urkunde für einen bienenfreundlichen Hausgarten aus. „Machen Sie weiter

so und stecken Sie andere mit ihrem Einsatz an“, ist auf der Urkunde zu lesen.

Zusammen mit den Drittklässlern entwarfen die Viertklässler in diesem Schuljahr Postkarten und verschickten sie an Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker. Überrascht waren die Kinder, als sie im November Antwort vom Bundeskanzleramt erhielten. Armin Heppner vom Büro der Bundeskanzlerin schrieb an den Drittklässler Luis Hornung von der Computer-AG: „Deine Karte findet die Bundeskanzlerin gut, denn sie zeigt, dass du dich sehr ernsthaft mit Umweltschutz und dem Schutz der Bienen beschäftigt hast. Natürlich macht die Bundeskanzlerin bei Eurer Aktion im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne mit.“

Und auch die CDU-Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz hat sich mit einem ausführlichen Brief gemeldet. „Ich finde

das eine ganz tolle Sache, dass ihr euch für Umweltschutz interessiert und andere Menschen auf die Situation unserer Bienen aufmerksam macht“, schrieb sie.

Selbst 62-Cent-Briefmarken mit mehreren Bienen-Motiven entwarfen die Viertklässler zusammen mit der Computer-AG. „Die Entwürfe haben wir an das zuständige Bundesfinanzministerium geschickt“, erzählte Heidi Haaf im Gespräch mit dem TAGBLATT. Statt die Motiv-Vorschläge aus Wendelsheim zu drucken, erhielten die Schüler abgestempelte Erstausgabebblätter mit Motiven wie „Hochwasserhilfe“ oder „Hänsel und Gretel“. Diese wurden kürzlich zusammen mit den Zeugnissen verteilt.

Derzeit sind die Schüler damit beschäftigt, Wildbienen-Nistformen aus Holzbeton und Bambusrohren im Keller der Schule zu bauen. Einige solcher Werke sollen bei der Schule aufgestellt werden.